

gerschafft Israel / vnd frembde von den Te-
stamenten der Verheiffunge / daher ihr keine
hoffnung hattet / vnd waret ohne Gott in der
Welt / *Ephes. 2. 12.*

Ephes. 2. 12.

Auff diesen Tag aber haben wir angefangen Gott
nahe zu werden durch Christum / Bürger vnd Haus-
genossen Gottes / *d. l. v. 13. 19.* Das also dieser Tag /
das grössste Heydenfest / vnd grosse Newe
Jahr billich mag genennet werden.

d. l. v. 13. 19.

Im Alten Testament / gab Gott den Kindern
Israel ein scharffes Befehl / das / wenn sie würden ins
gelobte Land komen / sie ja denselben Tag Hochfeyer-
lich begiengen / zum ewigen gedächtnuß / an welchem
sie Gott auß Aegyptenlandt geführet hatte / *Exod. 12.*
17. 26. Weil dann Gott auff diesen Tag / vns Hey-
den auch auß dem finstern Aegypten geführet / so bege-
hen wir ja billich denselben Hochfeyerlich zum ewigen
gedechtnuß.

Exo. 12. 17. 26.

Wie die Israeliter solchen ihren Tag *celebrir-*
ten, mussten sie sonderliche Ceremonien dabey gebrau-
chen; Ein jeglicher Haußvater musste ein Lamb ohne
fehl nehmen / dasselbe zwischen Abends schlachten / vnd
es gebraten mit ungesäwertem Brodt essen / *Exod. 12.*
5. 6. Wir Bürger im Newen Testament / sind an sol-
chen Ceremonien nicht gebunden. Nach dem wir das
rechte Lamb Gottes / vnd den Körper haben / Es ist
gnung / wenn wir dieses Fest mit Dancksagen begehen /
das vns Gott auß lauter Gnade / ohn vnser verdienst /
wissen vnd willen / auß solcher verdammlichen / Heydni-
schen Finsternuß heraus gerissen / vnd zum Licht des
Evangelij gebracht; Vnd vns bemühen / weil wir von
dem

Exod. 12. 5. 6.

dem